

gelehrten] Elision [des *a* von *as*] betrachten, und es ergibt sich [aus 119] nicht Elision des *s*.<sup>1</sup>

#### Hilopa uttve || Vārtt. 4.

Die Elision von *hi* bildet eine Veranlassung [zur Anwendung von VI, 4, 22] in bezug auf den Eintritt von *u*: wenn [nämlich] bei *kuru* [nach VI, 4, 106] die Elision des [*Sārvadhātuka*] *hi* erfolgt ist, so ergibt sich nicht gemäß [VI, 4, 110]: ‚wenn auf [den Präsenscharakter] *u* ein *Sārvadhātuka* folgt‘ Eintritt von *u* [für das *a* von *kar-u*]. Weil [aber VI, 4, 106] als *asiddha* betrachtet wird, tritt [110] ein.<sup>2</sup>

#### Einwurf.

Auch dies ist keine Veranlassung. Er wird [nämlich] dort [zu VI, 4, 110 Vārtt. 1, Schluß] sagen, das Wort *sārvadhātuka* [in 110] habe den Zweck, daß das *u* [für *a*] eintreten

<sup>1</sup> Kaiy.: *Śnasor allopa ity asya lopasyāpavādo* etc. ‚Als Ausnahme von der in der Regel ‚*śnasor allopaḥ*‘ [VI, 4, 111] gelehrtel Elision [des *a* von *as*] wird [in 119] Eintritt von *e* an Stelle des *a* vorgeschrieben. Weil diese Regel ‚*śnasor allopaḥ*‘, welche den [allgemeinen] Bereich [der Elision des *a*] ausdrücken soll, bei [119] fortgilt, so erfolgt nun durch diese [sc. 119] innerhalb des Bereiches der Elision [von *a*] Eintritt von *e* [für *a*]. Dieser Sinn ergibt sich nach seiner Behauptung.‘ D. h. VI, 4, 111 lehrt allgemein Ausfall des *a* von *as* vor einem *Sārvadhātuka*, welches *kit* oder *nit* ist; VI, 4, 119 aber lehrt die Ausnahme, daß vor dem Suffix *hi* — das ebenfalls *Sārvadhātuka* und *nit* ist — *a* von *as* nicht elidiert wird, sondern daß dafür *e* eintritt. VI, 4, 119 lehrt also nicht die Substitution von *e* für das *s* von *as*. Das *s* selbst fällt dann nach VIII, 2, 25 ab.

<sup>2</sup> Kaiy.: *Kurv iti* etc. ‚Wenn [nach Anwendung von III, 1, 79 und III, 4, 87] *ker + u + hi* vorliegt, so [bieten sich gleichzeitig zwei Regeln dar: 1. VI, 4, 106: Abfall des *hi* und 2. VII, 3, 84: *Guṇa* des Wurzelvokals wegen des folgenden *Ārdhadhātuka* (III, 4, 114) *u*;] weil es später gelehrt wird [*para*] als der Abfall des *hi*, tritt zuerst *Guṇa* ein [und wir erhalten *kar + u + hi*. Nun bieten sich gleichzeitig zwei Regeln dar: 1. VI, 4, 106: Abfall des *hi* und 2. VI, 4, 110: Substitution von *u* für *a* vor einem *Sārvadhātuka*. VI, 4, 110 ist zwar *para*, doch] erfolgt noch vor dem Eintritt des *u* der Abfall des *hi*, weil dieser *nitya* ist [d. h. vor oder nach der Substitution des *u* eintreten kann]. Dann aber [sc. nach dem Abfall des *Sārvadhātuka hi*] ergibt sich der Eintritt des *u* [für *a*] nicht mehr. Doch erfolgt er dadurch, daß der Abfall des *hi* als *asiddha* betrachtet wird.‘ Dies ist auch die Ansicht der Siddh. K. zu VI, 4, 110.